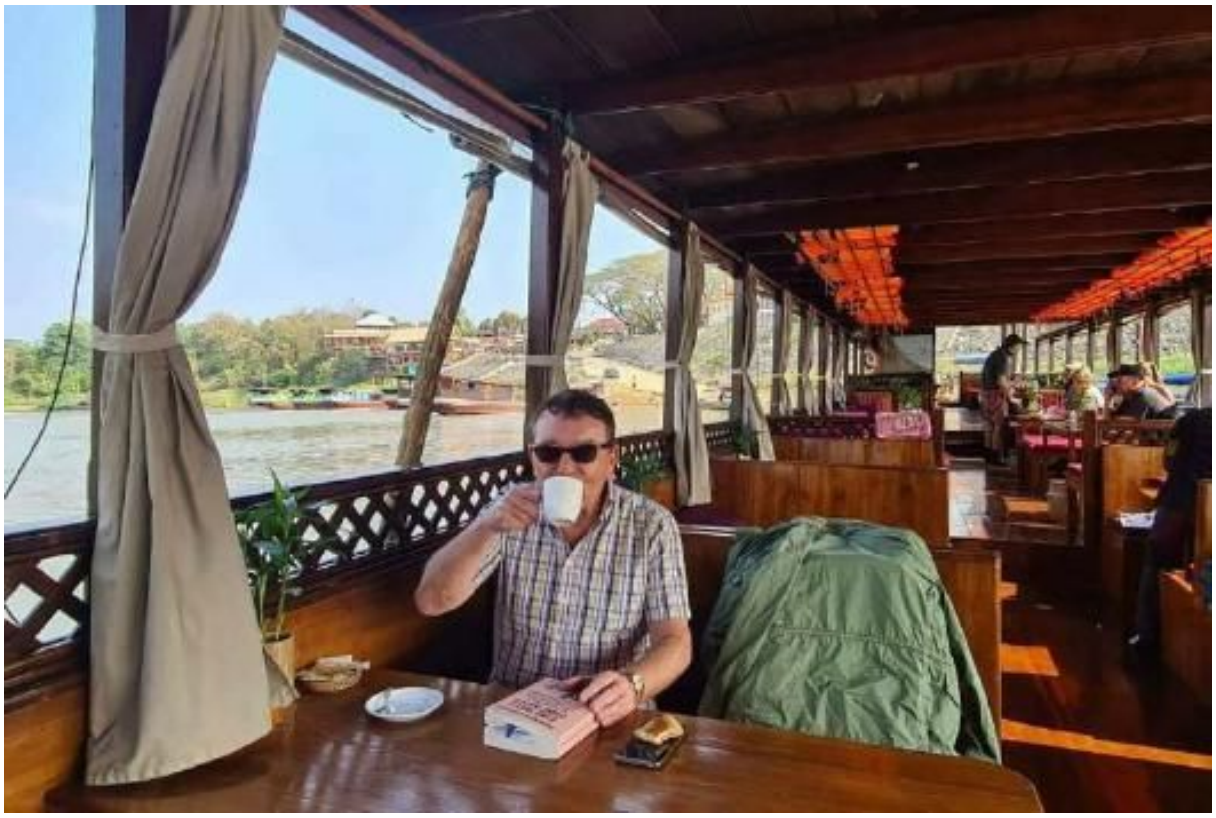
Zurück auf Normal.
Gilt für Reisen und ist DIE gute Nachricht.

Wir haben in diesen drei Jahren gelernt, wie schön unser Europa ist. Fernreisen waren entweder erschwert oder mit Vorbehalten belastet.
Im April werde ich endlich auch wieder China bereisen. Mein Plan ist eine Tour von Hongkong, das ich schon kurz als stopover nach Jahren wieder gesehen habe, über Shenzhen, die innovativste Stadt der Welt, in die südliche Provinz Yunnan, wo zuerst am Lugu See mein Ziel die dort lebende Minderheit der Mosuo ist, die weltweit einzigartig ein Matriarchat praktiziert. Von dort geht es nach Lijiang, jener sagenhaften Stadt der Naxi, die noch heute eine bildhafte Schriftsprache anwenden, wunderschön und dann auf den ersten Panoramazug China, hoffentlich bekomme ich Plätze, der bis ins famose Shangri La, schon auf Tibet, führt, auf gerade erst fertig gewordenen Schienen.

Wenn es klappt würde ich mit der Zugfahrt von Kunming nach Vientiane, seit einem Jahr in Betrieb, die Reise abschließen. Unsere Medien haben sie verlacht, aber so gibt es jetzt eine direkte Bahn von China bis Bangkok und profitieren alle Händler enorm, die Züge, deswegen meine Sorge, sind zudem alle ausgebucht. Mehr Fracht und deutlich schneller, dazu weniger CO2 Emissionen, was will man mehr. Die Bahnverbindung ist ein Segen besonders für Laos, diesem armen Land am Mekong, dessen Menschen in Folge des Sanktionskrieges heute mit fast 100% höheren Lebenshaltungskosten zu kämpfen haben. Ein Land, das ich liebe und wärmsten empfehlen kann. Die Chinesen sind die Tage zurück und überall herrscht Aufregung. Die Länder empfangen die ersten Gruppen wie Staatsgäste, jeder weiß, jetzt ist die Pandemie vorbei. Buddha sei Dank. Ruhiger, fast himmlisch entschleunigt das Leben eine Bootsfahrt auf dem Mekong von Thailand bis Luang Prabang. Vor mir liegt das Buch „Eine Welt ohne Krieg“ das mit der philosophischen Wertung von Kant beginnt. Hier und überhaupt so weit weg von Deutschland



Ist auch diese Tragödie weit weg. Nur die Folgen des Sanktionskrieges gegen Russland spürt man in einem armen Land besonders, bzw. tun dies die Menschen hier. Das „Institut der Deutschen Wirtschaft“ hat ausgerechnet, dass der Welt 2022 1,6 Billionen Dollar fehlen. Unwahrscheinlich. Und es hört nicht auf.

In Europa wird es eng, wenn wir auf die Top Destinationen schauen. Nicht nur, dass schon zu Pandemiezeiten Italien oder Spanien ausgebucht waren, nein, jetzt kommen auch wieder die Besucher aus Asien und Amerika stärker nach Europa, während wir keineswegs schon wieder dorthin im Umfang wie 2019 reisen.

Wir haben deshalb Azoren, die Tiefs scheut jeder und die Hochs weiß man nicht einzuschätzen, ins Programm genommen. Eine Naturschönheit ohne Gleichen, und Madeira, ein Paradies das ebenso zu Portugal gehört, ist seit vielen Jahren bei uns beliebt, beides Super Reiseziele. Sie lassen sich durch Flüge via Lissabon oder Porto perfekt zu einem einmaligen Reiseerlebnis gestalten. Ja, hin via Lissabon und zurück via Porto, wird daraus eine große Kultur- und Landschaftsreise.

Es bleibt dabei: Die eigentliche Sensation in Europa bietet der Balkan und damit auch Bulgarien, Rumänien und Griechenland. Reisen von Albanien (Bosnien/Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien, Serbien) und bis Zypern lohnen sich auch wegen der guten Preis-

Leistungsverhältnisse und es erwartet die Besucher sagenhafte Landschaften, kann Europa soooo schön sein?, grandiose Kulturstädte und sehr deutschfreundliche Gastgeber. Die presiwertesten Reiseziele Europas sind zugleich die 'exotischsten' und leisten anhaltende angenehme Erinnerungen. So soll Reisen sein.
Zypern ist natürlich auch ein Bade Ziel, aber ebenso wie Kreta kommen hier auch bei einer einwöchigen stationären Reise die Kulturfreunde voll auf ihre Kosten.

Wir wollen solange das möglich ist unser erfolgreiches Konzept aus den Pandemiezeiten beibehalten:
• Langfristige Planung, Kalkulation und Ausschreibung
• Frühzeitige Teilnehmergewinnung, um so den Vorteil noch günstiger Flüge zu kommen.
Unsere Preise können so auf den günstigsten Angeboten basieren und werden später nicht von Preiserhöhungen weggespült, auch wenn die Gesetze in Deutschland dies bis zu 8% erlauben und meist die Flugtarife dies bewirken.

In wenigen Tagen jährt sich die Entscheidung Russlands, in die Ukraine einzumarschieren. Es wird uns beschäftigen, und wohl kaum nur an diesem Tag.
Ich habe mir dazu auch Gedanken gemacht, aber anders.
Siehe Anhang „Die Klimakrise hat gegen die Ukraine in Europa keine Chance“
Klaus Ludwig

37 Jahre Erfahrung

dürfen Sie nutzen!

Wir sind immer für Sie da, aber nicht immer telefonisch